

Gefunden :	Gefunden :
a) Salz nach Quadrat.	b) Salz aus HPtCy ₂ .
37·87 — 37·84	38·68
—	—
26·24	26·74
14·62 — $\left. \begin{array}{l} 7·04 \\ 7·32 \end{array} \right\} 14·36$ — 14·41	6·97 $\left. \begin{array}{l} 7·06 \\ 7·17 \end{array} \right\} 14·23$ — 7·36

Ich glaube diese Zahlen, wenn auch gewiss in geschickteren Händen grösserer Genauigkeit fähig, reichen wohl hin zu zeigen, dass unser Salz unter allen Umständen der Formel $\text{Pt Cy}_2 \text{ Ba} + 2\text{H}_2\text{O} + 2\text{Aq.}$ entspricht.

Da das Baryumplatincyanür von allen hierher gehörigen Verbindungen am leichtesten krystallisirt (es braucht bei $+ 16^\circ \text{C.}$ nach Quadrat 33 Theile Wasser zur Lösung), so dient es wohl am zweckmässigsten, um sich die übrigen Salze schnell und rein zu bereiten, indem man eine abgewogene Quantität desselben durch eine genaue äquivalente Menge des betreffenden Sulfates oder Carbonates fällt, und das Filtrat ohne weiters zum Krystallisiren hinstellt. Ich habe auf diese Art immer Lösungen erhalten, die, bis zum letzten Tropfen verdunstend, reines Salz hinterliessen. Nur ein lästiger Theil ist bei der Bereitung des Baryumsalzes, nämlich das vollständige Auswaschen des Kupferplatincyanürs, welches bei nur einigermaßen grösseren Quantitäten (über 100 Grammen) wegen der schleimigen Beschaffenheit dieses Productes wochenlang dauert. Decantiren geht nicht an, weil sich der betreffende Körper nur aus Salzlösungen klar setzt, in reinem Wasser aber immer zum grossen Theile suspendirt bleibt. Ich habe direct aus Kaliumplatincyanür die Baryumverbindung auf folgende Weise in kürzester Zeit ganz rein erhalten. Man löst das Kaliumsalz in möglichst wenig kaltem (oder mässig warmem) Wasser und fügt zuerst (unter Vermeidung übermässigen Erwärmens, was Platincyanür ausscheiden würde) eine äquivalente Menge reiner Schwefelsäure (auf 100 Salz 23 Säurehydrat) und dann das 10fache Volumen starken (80procentigen) Alkohol hinzu; Zusatz von etwas Äther befördert die vollständige Fällung des Kalisulfates. Man stellt die Mischung auf einige Stunden in kaltes Wasser; das schwefelsaure Kali setzt sich fast gänzlich ab, die abfiltrirte Flüssigkeit wird auf $\frac{1}{3}$ abdestillirt, mit Wasser vermischt und kochend mit kohlensaurem Baryt gesättigt. Das Product ist vollkommen rein, denn die Spuren